

# PROGRAMM FÜR DIE NYÉLÉNI-BILDUNGSTAGE

WANN? 18.-20. Januar 2015

WO? Im [KuBIZ](#) in Berlin



FREITAG, 16.1.	
18 – 22:00	<p><b>„Schnippeldisko“ – Topf, Tanz, Talk</b> Zum Auftakt der Demo gibt es eine kulinarisch-politisch-tanzbare Abendveranstaltung mit dem Thema Ernährungssouveränität. Nyéléni ist Mitorganisatorin. Alle sind herzlich eingeladen!</p>
SAMSTAG, 17.1.	
12:00  16:00 und 17:30	<p><b>„Wir haben es satt“-Demo</b> Gemeinsamer Nyéléni-Treffpunkt: Leipziger Platz</p> <p><b>Nyéléni beim Soup &amp; Talk</b> Zwei Nyéléni-Workshops zu Ernährungssouveränität Ort: Heinrich-Böll-Stiftung, Schumannstr. 8, 10117 Berlin</p>
SONNTAG 18.1.	
12:00	<i>Mittagessen</i>
13:00 – 14:30	<p><b>Eröffnung</b> Willkommen, Vorstellen der Ziele der Bildungstage und kurze Einführung in den Nyéléni-Prozess</p>
14:30 – 18:00 (mit Pause)	<p><b>Kollektives Kartieren*</b> Kollektives Kartieren ist ein schönes Werkzeug, das uns hilft, den Raum, in dem wir leben, gemeinsam aus einer Vogelperspektive zu analysieren. Auf großen Landkarten wird in regional aufgeteilten Kleingruppen geschrieben, gezeichnet und geklebt, in welchen Initiativen jede*r selbst aktiv ist und welche Verbindungen und Netzwerke bestehen. Anschließend werden die Ergebnisse gegenseitig ausgetauscht und miteinander in Verbindung gebracht. Die Methode des gemeinsamen Mappings soll zentrales Element für den Aufbau der Regionalgruppen sein. Die Einheit dient somit dem gegenseitigen Kennenlernen und Vernetzen sowie dem Kennenlernen der Methode, um diese später selbst anwenden zu können.</p> <p>*mit dem Kollektiv <a href="#">Orangotango</a></p>
18:00	<i>Abendessen</i>

20:00	<p><b>Diskussionsrunde: Die Bewegung für Ernährungssouveränität</b></p> <p>„Fish Bowl“ mit Inputs internationaler Gäste aus Zimbabwe, Südafrika und Brasilien zur globalen Bewegung, sowie mit Diskussion dazu, was sich bei uns bewegt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Welche Netzwerke, Bewegungen und großen Projekte zu Ernährungssouveränität bestehen im deutschsprachigen Raum?</li> <li>- Was sind Herausforderungen?</li> <li>- Wo liegt das Potenzial von Nyéléni?</li> </ul>
ab 22:00	<p><b>Musikalischer Abendausklang:</b></p> <p>Duo für Orientalische Musik mit den zwei syrischen Musiker*innen:</p> <p>Mohamad Fityan: Nay+Kawala+Stimme, Jean Samarah: Gitarre+Stimme</p>
<p><b>MONTAG</b> 19.1.</p>	
<p><b>7:30 – 8:30</b>      <i>Frühstück</i></p>	
8:45 – 9:00	„Mistica“
9:00 – 11:00	<p><b>„Weltcafé“: Regionalgruppenprozesse &amp; Aktionsgruppen</b></p> <p>Ideensammlung und praktische Hinweise für die Regionalprozesse, u.a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Welche Veranstaltungen, Workshops etc. können in Regionalgruppen durchgeführt werden?</li> <li>- Anregungen für Lese- und Arbeitskreise zu den Nyéléni-Deklarationen</li> <li>- Wie kann Finanzierung aufgestellt werden?</li> <li>- Was sind Direkte Aktionen, welche Ideen gibt es dazu?</li> <li>- Was planen wir als Beitrag zum Klimacamp Rheinland?</li> <li>- ...</li> </ul>
11:30 – 12:00	<p><b>Vorstellung der AGs</b></p> <p>Vorstellung der Aufgaben und Arbeitsweise in den Arbeitsgruppen: AG Finanzen, AG Kommunikation, AG Prozess, AG Bildung und AG nächste Bildungstage</p>
12:00 – 12:30	<b>Interne Kommunikation:</b> Einführung ins ‚Open Atrium‘
<p><b>12:30 – 14:00</b>      <i>Mittagessen</i></p>	
14:00 – 18:15 (mit Pause)	<p><b>Workshop: Strukturiertes gewalt- und hierarchiefreies Arbeiten in hierarchiefreien Gruppen*</b></p> <p>Einführung in Moderationstechniken, Gewaltfreie Kommunikation und basisdemokratische Konsensfindung</p> <p>*mit dem Kommunikations-Kollektiv <a href="#">Koko</a></p>

18:15 – 18:30	<b>Kurze Vorstellung der Workshops des nächsten Tages</b>
18:30	<i>Abendessen</i>
ab 20:00	<b>Open Space</b> Raum für die Vorstellung der eigenen Projekte, Filme anschauen und natürlich fürs Kennenlernen und <b>Feiern!</b>
DIENSTAG, 20.1.	
7:30 – 8:30	<i>Frühstück</i>
8:45 – 9:00	„Mistica“
9:00 – 10:30	<b>Inhaltliche Workshopeinheit I: Parallele inhaltliche Workshops zu</b> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Was ist eigentlich Ernährungssouveränität?</li> <li>2. Ernährungssouveränität und Gender</li> <li>3. Ernährungssouveränität und Abgrenzung von rechtem Gedankengut</li> <li>4. Das globale Agrarsystem verstehen, um es zu verändern</li> <li>5. Kritische konstruktive Auseinandersetzung mit Solidarischer Landwirtschaft und Foodcoops</li> <li>6. Saatgut – in wessen Händen? Saatgutsouveränität, Fundament der Ernährungssouveränität</li> <li>7. Vertiefungsworkshop Moderationstechniken</li> <li>8. Ernährungssouveränität im Globalen Süden</li> <li>9. evtl. weitere Workshops</li> </ol>
10:45 – 12:15	<b>Inhaltliche Workshopeinheit II: Parallele inhaltliche Workshops</b> , siehe oben
12:15 – 13:45	<i>Mittagessen</i>
13:45 – 15:15	<b>Abschlussplenum</b> Gemeinsame Beschlüsse, offizieller Abschluss (für die, die schon fahren müssen) und Feedback
15:45 – 17:00	<b>AG-Treffen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- AG Finanzen</li> <li>- AG Kommunikation</li> <li>- AG Prozess</li> <li>- AG Bildung</li> </ul>
19:00	<i>Abendessen und Reflexionsrunde für alle, die zum Aufräumen geblieben sind</i>